Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Donnerstag, 8. April 2010
Ausgabe 065

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Meldungen **3**
› Gewerbesteuer: OB Ude begrüßt Haltung der Staatsregierung 3
› Zukünftige Gestaltung der vier städtischen Lebensmittelmärkte: Ausschreibung zur ersten Konzeptphase jetzt online 3
› Spendenaktion „Chile steht auf – und wir helfen dabei" 4
› Ausstellung zum Ideenwettbewerb Hanns-Seidel-Platz 5
› Erasmus-Grasser-Preis 2010 für das Handwerk – Jetzt bewerben 5
› Modenschau der Deutschen Meisterschule für Mode 6
Antworten auf Stadtratsanfragen **7**
› „Schilda lässt grüßen – Bürokratismus im Schul- und Kultusreferat“ 7

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **12**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Freitag, 9. April, 12 Uhr, Grütznerstube im Rathaus
Pressekonferenz anlässlich 1 Jahr „Sicherheits- und Aktionsbündnis Münchner Institutionen" – S.A.M.I.: Kreisverwaltungsreferent Dr. Wilfried Blume-Beyerle und Polizeivizepräsident Robert Kopp ziehen unter beispielhafter Darstellung sicherheitsrelevanter Maßnahmen eine erste Bilanz des vor gut einem Jahr geschlossenen Bündnisses. Dieser neue Weg der Kooperation hat sich nach kurzer Zeit als geeignetes Forum für einen regelmäßigen und aktuellen Informationsaustausch auf Leitungsebene sowie als wichtiges Gremium für eine schnelle, lageangepasste und behördenübergreifende Entscheidungsfindung erwiesen.

Dienstag, 13. April, 13 Uhr,
Kindertagesstätte Lotte Wetter, Elisabeth-Mann-Borgese-Straße 35
Festakt zur Eröffnung der vom Kinderschutz e.V. in Betriebsträgerschaft geführten Kindertagesstätte „Lotte Wetter", Elisabeth-Mann-Borgese-Straße 35 (Messestadt Riem). Stadträtin Beatrix Zurek (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte. Weitere Rednerinnen und Redner sind Stadtschulrätin Elisabeth Weiß-Söllner, Franz Aichele, kaufmännischer Geschäftsführer der Maßnahmeträger Riem GmbH (MRG), Norbert Blesch, Geschäftsführer des Kinderschutz e.V., sowie Arno Bock, stellvertretender Vorsitzender des Kinderschutz e.V.. Leiterin der Kindertagesstätte ist Katrin Buchholz.
Weitere Informationen zur Einrichtung unter *www.muenchen.de/schulreferat/aktuell*

Dienstag, 13. April, 16.30 Uhr, Rathaus, Zimmer 200
Bürgermeister Hep Monatzeder überreicht drei Münchnern das vom Bayerischen Ministerpräsidenten verliehene Ehrenzeichen für Verdienste im Ehrenamt. Lothar Müller erhält das Ehrenzeichen für seine Verdienste als Vorsitzender der Nachbarnhilfe Lerchenauer See e.V., Alexander Monz für sein außergewöhnliches Engagement bei dem Pfadfinderbund Weltenbummler e.V. und Ramazan Varisli wird für sein jahrelanges Mitwirken im kirchlichen Jugendzentrum Neuperlach sowie im Verein Leon Gym ausgezeichnet.

Dienstag, 13. April, 17 Uhr, Saal des Alten Rathauses
Stadträtin Verena Dietl (SPD) ehrt in Vertretung des Oberbürgermeisters im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung Münchens Jugendbeste im Sport und Schulsport 2009. Geehrt werden erste, zweite und dritte Landessieger und -siegerinnen in ihren Sportarten. Neben den erfolgreichen Sportlerinnen und Sportlern verabschiedet Stadtschulrätin Elisabeth Weiß-Söllner ausscheidende Bezirksobmänner und -frauen, die sich durch ihr besonderes Engagement im Schulsport verdient gemacht haben.

Meldungen

Gewerbesteuer: OB Ude begrüßt Haltung der Staatsregierung
(8.4.2010) Oberbürgermeister Christian Ude, der auch Vizepräsident des Deutschen Städtetags und Stellvertretender Vorsitzender des Bayerischen Städtetags ist, begrüßt ausdrücklich die Haltung der Bayerischen Staatsregierung zur Frage der Gewerbesteuer, wie sie von Finanzminister Georg Fahrenschon und Innenminister Joachim Herrmann in einem Schreiben an die bayerischen Bürgermeister niedergelegt worden ist. In dem Schreiben heißt es: „Für uns steht aber fest: Strukturelle Änderungen an der Gewerbesteuer gegen den Willen der kommunalen Familie werden wir nicht mittragen." Diese Zusage entspricht einem Gesprächsergebnis mit Mandatsträgern aus Bundestag und Landtag, bei dem die Abgeordneten der CSU ebenso wie die von SPD und Grünen zugesagt haben, an einer Abschaffung der Gewerbesteuer nicht mitzuwirken.
Ude: „Die Erklärung der Staatsregierung bedeutet praktisch das Aus für die Abschaffungspläne im schwarz-gelben Koalitionspapier, denn eine Zustimmung der kommunalen Familie zur Abschaffung der Gewerbesteuer mit eigenem kommunalen Hebesatz wird es nie geben. Eine Entlastung gewinnstarker Unternehmen, die dann von den Verbrauchern und den Berufstätigen wieder ausgeglichen werden muss, wäre überdies ein sozialer Skandal." Nach dem Scheitern der Abschaffungspläne müsse sich die Reformkommission des Bundes jetzt endlich auf die finanzielle Entlastung der Kommunen als Gebot der Stunde konzentrieren.

Zukünftige Gestaltung der vier städtischen Lebensmittelmärkte: Ausschreibung zur ersten Konzeptphase jetzt online
(8.4.2010) Die Landeshauptstadt München unterhält für die Münchner Bürgerinnen und Bürger vier ständige Lebensmittelmärkte: den Pasinger Viktualienmarkt, den Markt am Elisabethplatz, den Markt am Wiener Platz

und den Viktualienmarkt in der Innenstadt. Seit ihrem Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg hat sich am Aussehen und der Gebäudestruktur der Märkte nur wenig geändert. Deshalb können die Märkte den aktuellen Anforderungen an Hygiene, Brandschutz, Präsentation und Schutz der Waren, Arbeits- und Gesundheitsschutz, Logistik und Infrastruktur nicht mehr ausreichend gerecht werden. Die Landeshauptstadt München entwickelt deshalb Konzepte, mit denen die Märkte für die Zukunft fit gemacht werden sollen.
Wegen seiner prominenten Lage und des hohen Bekanntheitsgrades wird dabei ein besonderes Augenmerk auf den innerstädtischen Viktualienmarkt gelegt. Auf einer Gesamtfläche von 22.000 Quadratmetern werden dort von 140 Händlern Blumen, exotische Früchte, Wild, Geflügel, Gewürze, Käse, Fisch, Säfte und vieles mehr angeboten.
Die erste Phase der Konzepterstellung hat nun begonnen: Die Unterlagen für den Teilnahmewettbewerb „Erstellung von Zukunftskonzepten zur Vorbereitung der Überplanung der vier ständigen Lebensmittelmärkte Münchens“ stehen ab sofort unter *www.muenchen.de/kommunalreferat* zum Download bereit.
Ausgeschrieben wird eine detaillierte Ist-Analyse (Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken) der jeweiligen Märkte mit folgenden Themen:

- die Rahmenbedingungen,
- die baurechtliche und wirtschaftliche Situation der Märkte,
- die behördlichen Vorgaben,
- die Organisation,
- die Vernetzung/Beteiligung der verschiedenen Betroffenen – sowie die Berücksichtigung des jeweiligen Branchenumfelds.

Abgabefrist für den Teilnahmeantrag ist der 20. April. Weitere Infos unter *www.muenchen.de/kommunalreferat*.

Spendenaktion „Chile steht auf – und wir helfen dabei"

(8.4.2010) In der Rathaus Umschau vom 6. April wurde über die Spendenaktion „Chile steht auf“ zur Unterstützung der Erdbebenopfer in Chile berichtet. Beim Spendenkonto war eine falsche Bankleitzahl angegeben. Die richtigen Angaben lauten:
Kontoinhaber: PUELCHE e.V.,
Kontonummer: 49964,
Geldinstitut: Raiffeisenbank-Volksbank Ebersberg,
BLZ: 701 69 450 (nicht: 701 60 450),
Verwendungszweck: Spende Erdbebenhilfe Chile

Die Spendenaktion, die von Bürgermeister Hep Monatzeder unterstützt wird, wurde von den chilenischen Vereinen und Gruppierungen in München ins Leben gerufen. Bei dem Erdbeben der Stärke 8,8 am 27. Februar sind mehr als 300 Menschen getötet worden, 1,5 Millionen Unterkünfte – vor allem einfache Hütten der ärmeren Bevölkerung – wurden teilweise oder ganz zerstört. Mit den Spendeneinnahmen wird die Arbeit der chilenischen Nichtregierungsorganisation „Un techo para Chile" (Ein Dach für Chile) unterstützt. Diese 1997 von chilenischen Studenten gegründete Organisation baut heute in 15 Ländern Südamerikas Häuser und Siedlungen für Slumbewohner. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, in den nächsten sechs Monaten 30.000 einfache Holzhäuschen zusammen mit den Erdbebenopfern zu errichten. Nähere Infos: *www.chile-steht-auf.de*. Kontakt: Götz Gülberg, chile-steht-auf@t-online.de

Ausstellung zum Ideenwettbewerb Hanns-Seidel-Platz

(8.4.2010) Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk eröffnet am 12. April um 18 Uhr im Foyer des Referats für Stadtplanung und Bauordnung, Blumenstraße 28b, die Ausstellung zum Ergebnis des städtebaulichen und landschaftsplanerischen Ideenwettbewerbs zum Hanns-Seidel-Platz. Ab dem 13. April bis einschließlich 23. April können die Preise und Ankäufe wochentags von 8 bis 19 Uhr besichtigt werden.
Das Architekturbüro Spacial Solutions, München, hat zusammen mit Brandhoff & Voss Landschaftsarchitekten, München, den städtebaulichen und landschaftsplanerischen Ideenwettbewerb zum Hanns-Seidel-Platz – Neuperlach Zentrum – in München gewonnen. Dies entschied die Sitzung des Preisgerichts am 12. März unter dem Vorsitz von Professor Ferdinand Stracke. Mit dem Wettbewerb sollten Lösungen für die Überplanung des Hanns-Seidel-Platzes in Ramersdorf-Perlach mit kulturellem Bürgerzentrum, Gewerbe, Einzelhandel, Gastronomie und Wohnbebauung sowie privaten und öffentlichen Grünflächen aufgezeigt werden.

Erasmus-Grasser-Preis 2010 für das Handwerk – Jetzt bewerben

(8.4.2010) Die Landeshauptstadt München schreibt den Erasmus-Grasser-Preis 2010 für das Münchner Handwerk aus. Dieser Preis hebt die Bedeutung des Handwerks für die Ausbildung junger Menschen hervor. Er ist mit 2.500 Euro dotiert und kann auf bis zu fünf Preisträgerinnen und -träger aufgeteilt werden. Bewerbungen können bis zum 30. Juli eingereicht werden.
Der Erasmus-Grasser-Preis wird für in der Stadt München ansässige ausbildende Handwerksbetriebe sowie für Ausbilderinnen und Ausbilder des Handwerks ausgeschrieben, die sich durch ihr besonderes Engagement in

der beruflichen Bildung verdient gemacht haben. Diese können von ihrer Innung sowie von den städtischen Berufsschulen vorgeschlagen werden oder sich selbst bewerben. Bei der Preisvergabe werden unterschiedliche Kriterien berücksichtigt, zum Beispiel die Dauer der Ausbildungstätigkeit, die Anzahl der bisher Ausgebildeten, der Ausbildungserfolg und die im Zusammenhang mit der Ausbildung ausgeübten ehrenamtlichen Tätigkeiten. Insbesondere kann auch das Engagement bei der Ausbildung von Behinderten, Lernbeeinträchtigten, Jugendlichen mit Migrationshintergrund sowie jungen Frauen in Männerberufen ausgezeichnet werden.
Die Jury setzt sich paritätisch aus Vertreterinnen und Vertretern der Handwerkskammer für München und Oberbayern und der Landeshauptstadt München zusammen.
Die Bewerbungsunterlagen können beim Referat für Arbeit und Wirtschaft, Fachbereich III, Herzog-Wilhelm-Straße 15, 80331 München, angefordert werden. Außerdem stehen sie unter *www.muenchen.de/arbeitundwirtschaft* (Arbeitsmarktpolitik/Förderbereich Jugend/Erasmus-Grasser-Preis) zum Download zur Verfügung.

Modenschau der Deutschen Meisterschule für Mode

(8.4.2010) Die Modenschau zum Thema „Silhouettenwechsel" der Deutschen Meisterschule für Mode München bei der Eröffnung der Ausstellung „Mode sprengt Mieder" im Januar war ein großer Erfolg. Aufgrund der beständigen Nachfragen wird die Show nun am Donnerstag, 15. April, um 19 Uhr im Saal des Münchner Stadtmuseums, St.-Jakobs-Platz 1, wiederholt. Der Eintritt ist frei. Es steht nur ein begrenztes Kartenkontingent zur Verfügung. Einlass-Karten gibt es ab 18.30 Uhr vor dem Saal des Münchner Stadtmuseums im 1. Stock. An diesem Tag ist die Ausstellung „Mode sprengt Mieder – Silhouettenwechsel" bis 21 Uhr geöffnet. Der Eintritt kostet 6 Euro, ermäßigt 3 Euro.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 8. April 2010

Schilda lässt grüßen –
Bürokratismus im Schul- und Kultusreferat
Anfrage Stadträte Hans Podiuk und Richard Quaas (CSU) vom 26.1.2010

Antwort Stadtschulrätin Elisabeth Weiß-Söllner:

Sie beziehen sich auf Berichte, dass sich die Neuregelung bei den Münchner Grund- und Hauptschulen für die Bezahlung von Rechnungen nicht bewährt hat und verweisen auf Schwierigkeiten in der Rechnungsabwicklung zum Jahresschluss 2009. Zu Ihren diesbezüglichen Fragestellungen teile ich Ihnen Folgendes mit:

Grundsätzliches
Gemäß vorlaufender Beschlüsse des Stadtrates der Landeshauptstadt München wurde im Schul- und Kultusreferat einschließlich aller kommunaler Schulen sowie der staatlichen Gymnasien, Realschulen und beruflichen Schulen ab 01.01.2004 auf das Münchner Kommunale Rechnungswesen (MKRw) umgestellt. Ab 01.01.2007 wurden auch die Grund-, Haupt- und Förderschulen nachgezogen, die bis dahin wegen fehlender technischer Möglichkeiten nicht in das städtische Rechnungswesen integriert waren. Insbesondere auch durch die ab 01.01.2009 stadtweit erfolgte Umstellung auf die KommHV-Doppik ist die Einbeziehung aller Einrichtungen in das doppische Rechnungswesen zwingend.

Um die mit der „Sachwalteraufgabe" betrauten Schulleitungen im Grund-, Haupt- und Förderschulbereich und die dort einbezogenen Sekretariatskräfte (in der Regel 1/3-Kräfte) vom Verwaltungsmehraufwand zu entlasten, erfolgt durch die jeweilige Schule nur die Bestellung über das städtische Beschaffungssystem SAP-SRM (früher SAP-EBP). Die Bezahlung der Rechnungen wird zentral beim Schul- und Kultusreferat, Abteilung Finanzen (GL 2) abgewickelt. Dieses System hat sich nach anfänglichen umstellungsimmanenten Problemen gut eingespielt. Den Schulen steht seit 2009 ein Bericht zur Verfügung, der Schulbudgetmittel, Bindungen und Zahlungen übersichtlich darstellt. Zur Auszahlung von Kleinbeträgen steht den Schulen eine Vorschusskasse (ca. 500 Euro) zur Verfügung, die nach Ab-

rechnung durch die Schule durch GL 2 wieder mit dem Vorschuss befüllt wird.

Das zentrale Buchungsaufkommen (Belegzahlen im Jahr 2009: 100.719) wird bei GL 2 von zwei Teams bearbeitet. Beide Teams umfassen Anfang 2009 jeweils 9 Beschäftigte im mittleren Verwaltungsdienst.

Ab Anfang 2009 entwickelte sich bei der Finanzbuchhaltung sukzessive eine erhöhte Fluktuation durch Mutterschutzzeiten, Erziehungsurlaube und eine Wegbewerbung. Eine stadtinterne Ausschreibung für eine Aushilfe führte nicht zum Erfolg. In geringem Umfang konnte eine halbe Stelle durch Arbeitszeiterhöhung abgedeckt werden. Dies bedeutete, dass ab Mitte des Jahres 2009 dem aktuell anerkannten Stellenbedarf in Höhe von 10,5 Stellen in einem Team ein tatsächlicher Personaleinsatz von 6 Dienstkräften gegenüberstand, der bis heute noch nicht vollständig abgedeckt werden konnte.

Bei dieser Situation lag im zweiten Halbjahr selbst in der sonst ruhigeren Zeit der Sommerferien eine extrem angespannte Arbeitssituation vor. Die zum Jahresende regelmäßig in hoher Zahl anfallenden Belege konnten dann trotz der sukzessiven Besetzung freier Stellen bis zum Jahresende und Einbeziehung aller Buchhaltungskräfte bei GL 2 einschließlich der Auszubildenden leider nicht mehr zeitgerecht abgearbeitet werden. Der Rückstau wurde priorisiert und ist bis Ende Januar 2010 weitgehend abgearbeitet worden.

Zu den Fragen im Einzelnen

Frage 1:
Wie beurteilen die betroffenen Schulen und die Stadtschulrätin die Situation?

Antwort:
Das Schulreferat sieht die 2007 erfolgte Einbeziehung der Grund-, Haupt- und Förderschulen in das städtische Bestell- und Rechnungswesen als den richtigen Weg für die Sachwaltung in den Schulen an. Die Vermeidung von zusätzlichen Verwaltungsaufgaben für die betroffenen staatlichen Schulleitungen und Sekretariatskräfte steht dabei im Vordergrund.

Die Fachabteilung 4 des Schul- und Kultusreferats hat den Örtlichen Personalrat für die Gesamtheit der Volksschulen im Bereich des Staatlichen

Schulamtes in der Stadt München gebeten, zu den Fragen 1 und 2 Stellung zu nehmen. Hierzu wird noch gesondert berichtet.

Frage 2:
Wie ist dieses neue Zahlungssystem mit dem Prinzip möglichst großer Eigenständigkeit der Schulen in Einklang zu bringen?

Antwort:
Im Rahmen der Umsetzung des MKRw und der damit verbundenen Einführung des an den dezentralen Einrichtungen eingesetzten Moduls SRM (Supplier Relationship Management – ehemals EBP-Enterprise Buyer Professional) wurde – auch von den pädagogischen Fachabteilungen des Hauses – besonders großes Augenmerk darauf gelegt, den Einrichtungen soviel Eigenständigkeit zur Verwaltung ihrer Budgets einzuräumen, wie dies innerhalb eines vertretbaren Kostenrahmens und unter Berücksichtigung der Vermeidung einer Überfrachtung mit kaufmännischem und systembedingtem Detailwissen möglich war und ist. Im Bereich der beruflichen Schulen, Gymnasien und Realschulen können – bis auf die Abwicklung von Einnahmen – nahezu alle buchungsrelevanten Vorgänge in eigener Zuständigkeit abgewickelt werden.

Im Bereich der Grund-, Haupt- und Förderschulen sowie der Tagesheime und Heilpädagogischen Tagesstätten wurde unter Berücksichtigung der knappen personellen und zeitlichen Ressourcen für die Abwicklung von Verwaltungsaufgaben bei diesen Einrichtungen darauf verzichtet, diesen zusätzlich zur Abwicklung ihrer Beschaffungen über SRM auch noch die Verbuchung der Rechnungen aufzubürden.

Frage 3:
Wie hoch sind die Mehrkosten durch den Verlust von Skonto?

Antwort:
Ein genauer Ausweis eines Skontoverlustes ist systembedingt leider nicht möglich. Unserer Kenntnis und Erfahrung nach sind Skontoverluste allerdings nur in einem äußerst geringen Rahmen entstanden.

Frage 4:
Welche Auswirkungen haben die Verzögerungen bei der Bezahlung der Rechnungen auf die mittelständischen Betriebe?

Antwort:
Es liegen dem Schul- und Kultusreferat keine Informationen vor, dass es bei den Lieferanten zu existenziellen Zahlungsschwierigkeiten gekommen ist. Sobald abzusehen war, dass es im Rahmen des Haushaltsschlusses 2009 zu Verzögerungen bei der Bezahlung kommen wird, wurde umgehend eine Priorisierung der Belegabwicklung vorgenommen und beide Teams in die Abarbeitung der Rückstandsrechnungen einbezogen. Die Priorisierung wurde ab diesem Zeitpunkt wie nachstehend aufgeführt vorgenommen:
1.) Skontorechnungen und hohe Beträge, Obligobereinigung
2.) Handkassenabrechnungen und Barauslagenersätze
3.) SWM- und Linienrechnungen (niedrige Beträge, kein Skonto)
4.) Einnahmen
5.) Bestellungen

Frage 5:
Wie kann die Landeshauptstadt München als öffentliche Hand gerade in wirtschaftlichen Krisenzeiten diese, durch die verzögerten Bezahlungen entstandenen Belastungen der Rechnungssteller rechtfertigen?

Antwort:
Mit der oben beschriebenen Priorisierung wurde angemessen auf die schwierige Personalsituation reagiert.

Inzwischen ist die Abteilung Finanzen in weiten Teilen bereits wieder wochenaktuell. Bei vollständiger Abdeckung des Personalbedarfs wird das gesamte Buchungsaufkommen dauerhaft zeitgerecht abgewickelt werden können.

Frage 6:
Wie viele nicht bearbeitete Rechnungen liegen im Schulreferat vor? Kann man von einem „Ein-Meter-Stapel" sprechen?

Antwort:
Zum Zeitpunkt 15.12.2009 lagen der Abteilung Finanzen ca. 4.000 zu verbuchende Rechnungen vor. In der Finanzabteilung des Schulreferats sind im Jahresverlauf 2009 insgesamt 100.719 Buchungen angefallen, die, wenn auch durch die prekäre Personalsituation zeitlich verzögert, bis Ende Januar 2010 weitgehend abgearbeitet werden konnten.

Frage 7:
Wann und wie will das Schulreferat dieses Problem in den Griff bekommen?

Antwort:
Ursächlich entstand die Problematik durch die bereits beschriebene Personalfluktuation in der Buchhaltung. Zwischenzeitlich konnten die vakanten Stellen im Bereich der Finanzbuchhaltung nachbesetzt werden (eine bereits anerkannte Stelle ist noch zu schaffen), so dass die Situation in der Buchungsabwicklung bis auf weiteres bereinigt werden kann.

Im Schulreferat läuft seit Mitte 2008 ein Organisationsentwicklungsprojekt, in dem eine den Anforderungen des MKRw angepasste Abteilungsstruktur konzipiert wird. Es ist vorgesehen, dem Stadtrat die Ergebnisse im Frühjahr 2010 vorzulegen und einer entsprechenden Beschlussfassung zuzuführen.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 8. April 2010

Gerichtsverhandlung vor dem Verwaltungsgericht am 31.03.2010
Anfrage Stadtrat Alexander Reissl (SPD), Stadtrat Josef Schmid (CSU), Stadtrat Siegfried Benker (Bündnis 90/Die Grünen) und Stadtrat Dr. Michael Mattar (FDP)

Veggiewoche – Mit weniger Fleisch für Gesundheit und Umwelt
Antrag Stadträtin Sabine Krieger (Bündnis 90/Die Grünen)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

SPD-Fraktion CSU-Fraktion B 90/Die Grünen/Rosa Liste FDP-Fraktion

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Alexander Reissl
Stadtrat

Josef Schmid
Stadtrat

Siegfried Benker
Stadtrat

Dr. Michael Mattar
Stadtrat

München, 08.04.2010

Gerichtsverhandlung vor dem Verwaltungsgericht am 31.03.2010

<u>Anfrage:</u>

In der Süddeutschen Zeitung vom 01.04.2010 wird über die Gerichtsverhandlung der Klage des BIA-Stadtrats Karl Richter auf einen „angemessenen Büroraum“ berichtet. Demnach soll dabei der Rechtsextremist und BIA-Stellvertreter Roland Wuttke wegen lautstarker Proteste gegen das Urteil aus dem Saal verwiesen worden sein und diesen türenknallend verlassen haben. Vor diesem Hintergrund stellen wir die Frage:

Hat die Stadtverwaltung Kenntnisse über Versuche der rechtsextremen BIA, das Gericht bei dieser Gerichtsverhandlung einzuschüchtern?

Alexander Reissl
Stadtrat

Josef Schmid
Stadtrat

Siegfried Benker
Stadtrat

Dr. Michael Mattar
Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, den 08.04.2010

Antrag

Veggiewoche - Mit weniger Fleisch für Gesundheit und Umwelt

Die Verwaltung wird aufgefordert mit folgenden Aktionen für mehr vegetarische Kost zu werben:

1. **In den städtischen Kantinen wird eine Aktionswoche „Vegetarisch Essen“ veranstaltet. In dieser Woche wird pro Tag nur noch ein Fleisch- oder Fischgericht angeboten. Die anderen Gerichte sind vegetarisch und sollen die Vielfalt vegetarischer Küche aufzeigen.**
2. **In dieser Woche wird in den städtischen Kantinen über die positiven gesundheitlichen und ökologischen Auswirkungen vegetarischer Ernährung informiert.**
3. **Schulen und Kindergärten beteiligen sich mit eigenen Angeboten und Aktionen an der „Veggiewoche“**
4. **Die Stadt München wirbt bei Münchner Restaurants und anderen Kantinen dafür, sich an der vegetarischen Woche mit eigenen Angeboten und Aktionen zu beteiligen.**

Begründung:

Der hohe weltweite Fleischkonsum ist eine der bedeutendsten Ursachen der weltweiten Klimaerwärmung.
Nach Angaben des anerkannten Worldwatch Institute (WWI) in Washington/USA verursacht die Produktion von Fleisch und Lebensmitteln tierischen Ursprungs weltweit deutlich mehr Treibhausgasemissionen als bisher vermutet, nämlich bis zu 51 %. Auch wenn dieser Wert nicht unumstritten ist, dürfte er doch wesentlich höher liegen als der bisher immer zitierte Richtwert von 18 %, den die Food and Agriculture Organization (FAO) im Jahr 2006 errechnet hat.
Schon 18 % bedeuten, dass die "Fleischproduktion" für mehr Treibhausgase verantwortlich ist als der gesamte weltweite Straßenverkehr. Und dabei wurden viele ausschlaggebenden Faktoren nicht eingerechnet - wie z.B. die 25-fache Klimaschädlichkeit von Methan, die Abholzung der Regenwälder für die

Die Grünen/rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel 089 233 92620, Fax 089 233 92 684
www.gruene-muenchen-stadtrat.de, gruene.rosaliste-fraktion@muenchen.de

Rinderhaltung, die fehlende Wiederaufforstung oder die Berechnungen der FAO auf den Daten der Fleischproduktion von 2002, die sicher inzwischen deutlich gestiegen ist.

Ein weiteres wichtiges Argument für weniger Fleischkonsum ist die Gesundheit. Zuviel Fleisch belastet Herz und Kreislauf und liegt einer Vielzahl von Erkrankungen zugrunde. Eine ausgewogene Ernährung sieht einen Fleischkonsum von höchstens zwei bis dreimal pro Woche vor. Eine Ernährung mit weniger Fleisch kann deutlich vielfältiger sein, wenn unsere Mahlzeiten mit viel Gemüse und Obst abwechslungsreicher gestaltet werden.

Neben den Hauptargumenten Gesundheit und Klimawandel sprechen noch andere Gründe für weniger Fleisch und Fisch.

- **Massentierhaltung:** Weniger Fleisch zu essen, bedeutet nicht nur Schutz des Regenwaldes, sondern auch weniger Massentierhaltung in viel zu kleinen Käfigen und Ställen bei uns, eine artgerechtere Aufzucht der Tiere und eine weniger verbaute Landschaft.
- **Hunger in der Welt:** 1 Milliarde Menschen auf der Welt hungern u.a. weil die Tiere, die wir importieren, Weideland brauchen und Futter. Statt Viehfutter sollte Getreide für die Menschen angebaut werden.
- **Verbrauch von Wasser:** Um 1 kg Rindfleisch zu erzeugen, werden 15.000 Liter Wasser benötigt, und Süßwasser wird ein immer knapperes Gut auf der Erde.
- **Energieeffizienz**: Die Umwandlung pflanzlicher Futtermittel in tierische Nahrungsmittel ist mit erheblichen Energieverlusten verbunden und untergräbt somit die Anstrengungen für einen effizienten Ressourceneinsatz.
- **Überfischung der Meere**: Der Bestand der großen Speise- und Raubfische wie Thunfisch, Schwertfisch und Hai ist um 90 Prozent zurückgegangen. Nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation gelten mehr als die Hälfte aller Fischbestände als bis an die biologische Grenze befischt. Ein weiteres Viertel gilt als überfischt beziehungsweise völlig erschöpft.

Es geht mit dieser „Veggiewoche“ nicht darum, Fleischkonsum per se zu verteufeln. Diese Aktionswoche soll jedoch für einen bewussteren Umgang mit dem Konsum von Fleisch und Fisch werben und gleichzeitig zeigen, wie vielfältig und lecker fleischlose Kost sein kann. Dies soll eine Anregung sein, darüber nachzudenken, wann, welches und wie viel Fleisch oder Fisch man zu sich nehmen will.

Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen/ Rosa Liste
Sabine Krieger
Stadträtin